

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 87.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 28. Juli

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“
für die Monate August u. September
nehmen jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

Amthliches.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlass des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 1. Juli d. Js., betr. die Einleitung der Jahresschätzung der Gebäude, Amtsblatt Seite 257 beauftragt, mit den Einleitungen zu der Jahresschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörten und der hienach auf 1. Januar 1895 zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher alsbald zu beginnen.

1) Zunächst ist die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen, nebst ihren Zubehörten (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Vanausführungen bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörten seit der letzten Schätzung ergeben haben. Zu diesem Zweck erhalten die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziffer 9 Absatz 1 bis 5 des Normal-Gelasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpys neueste Handausgabe Seite 18 lit. a) den Auftrag, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unterweilen, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (Ziff. 1 und 2) zu bewerkstelligen der Anmeldung der eingetretenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen dem K. Oberamt Anzeige zu machen.

Im Einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1) die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörten (Maschinen-Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmmissionen, Rohrleitungen und dergl.) sind abgesehen von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes, beziehungsweise Gewichts und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen, damit daraus entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Absendung des Brandversicherungsinspektors erforderlich ist. Soweit solche Zubehörten als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörten die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformularien, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Neubauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen z. Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Die Schätzung derselben ist in der Regel von der Schätzungskommission und zwar so zeitig in Angriff zu nehmen, daß solche bei der Ankunft des Brandversicherungsinspektors beendigt

und deren Ergebnis in das Schätzungsprotokoll eingetragen ist.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Brandversicherungsinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzuzeigen.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörten mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

Die Vorlage der Verzeichnisse, bezw. Fehlbereiche hat bis spätestens 25. Septbr. d. Js. zu erfolgen. Später einkommende Anmeldungen können als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden.

II) Die Jahresschätzung hinsichtlich derjenigen Gebäude, welche nicht zu den Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen gehören, ist zu Anfang Oktober einzuleiten.

Zu diesem Zweck sind die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, worauf die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen

spätestens bis 20. Oktober d. Js.

hierher Anzeige zu erstatten ist.

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsschätzungen mit den neuen Gebäudeversicherungsanschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hieher Vorlage zu machen.

Im übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsanschläge insbesondere zu der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörten eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, oder ob nicht eine Aenderung in der Klassifikation einzutreten habe. Es sind hiebei namentlich die Vorschriften in Abs. 2 und 4 des Art. 19. des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und andere außergewöhnliche Entwertungsurfachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungsanschläge durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerhauer mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den hieher zu erstattenden Berichten von dem Gemeinderat zu bekräftigen, daß dies geschehen ist.

Nagold, den 25. Juli 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Simmersfeld ist auch für die Gemeinden Beuren, Ettmannweiler, Heberberg und Altensteig-Dorf das Treiben von Rindvieh (auch Spannvieh) Schafen und Schweinen über die Markungsgrenzen hinaus mit Ausnahme der Benützung des Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markun-

gen verboten worden (vgl. Gesellschafter Nr. 84 und Nr. 86).

Die Ortsvorsteher der betr. Gemeinden haben dies alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu machen mit dem Anfügen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Nagold, den 26. Juli 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Bekanntmachung.

Die Wahl des Stadtpflegers und Gemeinderats Weil in Berned zum Stadtschultheißen dieser Gemeinde ist durch Entschließung der K. Kreisregierung am 20. d. Mis. bestätigt worden.

Am 26. d. M. ist Weil in Pflichten genommen und in sein Amt eingesetzt worden.

Den 26. Juli 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Die Kön. Ortsschulinspektorate

werden beauftragt, den Herren Lehrern mitzuteilen, daß die Bezirksschulversammlung am kommenden Montag präzis 9^{1/2} Uhr (nicht erst 9^{1/2} Uhr) ihren Anfang nehmen wird.

Nagold, den 26. Juli 1894.

Kön. Bezirksschulinspektorat.

Dieterle.

Zu den landesherrlichen Mitgliedern für die V. Evangelische Landessynode wurden der Prälat Dr. von Lechler in Ulm, Dekan Schwarzkopf in Cannstatt, Dekan Herzog in Neutlingen, Landgerichtspräsidenten von Landecker in Stuttgart, Regierungsdirektor von Bodshammer daselbst und Ministerialrat von Buhl daselbst ernannt.

Griechenlands Bankerott.

Die Nachkommen der alten Hellenen brauchten für ihre staatlichen Bedürfnisse viel Geld, das sie seither durch auswärtige Anleihen aufbrachten. Viele kleine Kapitalisten aus Deutschland, England und Frankreich haben, verlockt durch die höheren Zinsen, ihr Geld in griechischer, wie ehemals in portugiesischer, Papiere angelegt. Da die griechischen Finanzen aber immer schlechter wurden, beschloß Herr Trifupis im holden Einverständnis mit den griechischen Volksvertretern, die unangenehme Lage durch einfache Einstellung der Zinszahlung zu verbessern. Die Gläubiger erhalten also weder Kapital noch Zinsen und können mit den bunten Schuldscheinen die Hände tapazieren, wenn ihnen das Vergnügen macht. Im gewöhnlichen Leben nennt man das Betrug, und der Privatmann, der sich eines solchen schuldig macht, kommt vor das Gericht. Die geprellten Gläubiger haben seiner Zeit Schutzkomites gebildet und diese hatten Delegierte gewählt, die in Athen vorstellig wurden und „Vergleichsvorschläge“ machten, die sehr bescheiden waren. Aber Herr Trifupis war der Meinung, daß es für Griechenland bequemer sei, nichts zu geben statt etwas und lehnte alle Vorschläge freundlich lächelnd ab. Mit Worten wird also nichts erreicht und zu Thaten scheinen sich die Regierungen der betrogenen Gläubiger nicht aufraffen zu wollen. Wenigstens heißt es, daß die deutsche Regierung sich nur von einem gemeinsamen Vorgehen Erfolg verspreche und daß zu einem solchen England nicht zu haben sei. Es ist beklagenswert, daß dem so ist und die Gläubiger um ihre Ersparnisse kommen. Ein energisches Vorgehen wäre am Platze und wenn dem offensbaren Betrug Gewalt entgegengekehrt würde, dürfte sich Herr Trifupis eines besseren besinnen. Die großen Bankhäuser, welche die griechischen Schuldverschreibungen seiner Zeit einfuhrten und ihren Kunden als „höchst rentable Anlagepapiere“ empfahlen, haben ihre Schäfte längst ins Trockene gebracht — die Summen aber bleiben wieder einmal tüchtig hängen. Wie viele Millionen wird unser deutsches Volk noch als Lehrgeld bezahlen müssen, bis ihm der Lanj um das goldene Kalb entleidet, d. h. bis es die Börsengänger mit ihren Schulden-Papiere hängen läßt!

Serein.
ngel.
ali.
Steinle.
heim.
fringen ruft
ell, der am
en ist, ein
wohl
en innigsten
ele Liebe, das
en, welches
igen Aufent-
m Abschiede
und seinen
d, erfahren
gut aufge-
allen Seiten,
für die eh-
einer l. Eff-
!
er,
ermehl
ich, was von
igt wurde.
Lang.
recht
er BIRTH.
Bejud.
le suche ich
inen gewand-
mar Vipp.
rhund
en,
en gegen Er-
hr und des
den muß.
Nohrdorf.
üte
nit zu räumen,
Preisen
Knodel.
Magold: Sch. Gauß,
Altensteig: C. Burkhard.
Depot in
verb. Zustel-
leit, Calarh 26.
u. dessen Zitate.
ife:
uli 1894.
7 78 7 75
5 68 5 60
7 18 7

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 27. Juli. Am kommenden Montag den 30. Juli findet hier die Bezirksschulversammlung statt. Dieselbe beginnt mit einer musikalischen Aufführung in der Kirche vorm. 10 Uhr. Außer mehreren Orgelvorträgen enthält das Programm für diese Aufführung Choral- und Chorgesänge, Violinspiel und Sologefang mit Orgelbegleitung. Freunde kirchlicher Musik werden hiezu eingeladen.

Altensteig, 25. Juli. Am letzten Sonntag fand hier das jährliche Bezirksmissionsfest statt. Als erster Redner trat Herr Stadtpfarrer Hetterich von hier auf. Er wies darauf hin, wie Afrika heute noch unter dem Fluch Hams schmachte: Es herrsche der graste Götzendienst die traurigste Sklaverei, die schrecklichste Selbstzerfleischung der Völker unter sich durch blutige Kämpfe und Mordthaten. Dort sei noch ein großes Feld für die Mission, wenn auch in unserer Zeit die Missionsthätigkeit unter der Afrikanischen Bevölkerung eine sehr rege sei. Am Schluß seiner Rede teilte der Festredner noch das Ergebnis der Thätigkeit des Altensteiger Missionsvereins mit. Durch Opfer beim vorjährigen Missionsfest, durch eine Gabe des Simmersfelder Zweigvereins, durch die Halbbagelkollekte und sonstige freiwillige Gaben habe an die Basler Missionsanstalt im verfloffenen Jahr die Summe von 970 M. abgeliefert werden können, ein sprechender Beweis dafür, daß unter unseren Bezirksbewohnern ein reges Interesse für die Heidenmission herrsche. — Herr Missionar Schaible berichtete über das Werk der Mission in Indien. Der dritte Redner, Herr Missionar Fröh, konnte über ein erfreuliches Fortschreiten der Ausbreitung des Christentums in Ostafrika berichten. Die äußerst zahlreich erschienenen Festteilnehmer folgten den Ausführungen der Festredner mit gespannter Aufmerksamkeit.

—t. **Altensteig, 26. Juli.** Der hiesige Bezirksverein des Württ. Schwarzwaldbereichs hielt gestern Abend in der Restauration von H. Pfeifle eine Hauptversammlung ab. Auswärtige Mitglieder des Vereins waren verhältnismäßig mehr erschienen als hiesige. Wegen Abwesenheit des Vereinsvorsitzenden, H. Stadtschultheiß Welker von hier, wurde als Vorsitzender Herr Oberförster Weith gewählt. H. Buchhalter Lang, Kassier des Vereins, berichtete nun über die Jahresrechnung. Die Einnahmen betragen 1202,36 M., worunter 500 M. vom Württ. Schwarzwaldbereich. Die Auslagen beliefen sich auf 1238,43 M. und zwar für den Aussichtsturm auf dem Egenhauser Kapf, die Schutzhütte im Nonnenwald, für Wege, Wegweiser, Entfernungstafel am Bahnhof; der jetzige Kassenbestand beträgt noch 100 M. Die Zahl der Mitglieder des Vereins betrug im vorigen Jahr 100, jetzt ist sie auf 140 angewachsen. Da der seitherige Vorstand des Vereins, H. Stadtschultheiß Welker, eine Wiederwahl ablehnte, wurde einstimmig H. Oberförster Weith gewählt, ebenso die seitherigen Ausschussmitglieder: H. Mühlebesitzer Faust, H. Kaufm. C. W. Luz, H. Buchhalter Lang, H. Holzhändler Ph. Maier, H. Apotheker Schiler, H. Stadtbaumeister Moser, H. Oberförster Weith, H. Stadtschultheiß Pfister u. H. Stadtschultheiß Welker. Neu wurden gewählt zwei Mitglieder von Ebhausen: Herr Schultheiß Dengler und H. Fabrikant Schickhardt, von Nagold: H. Kommerzienrat Sannwald und Hr. Oberamtsbaumeister Schuster. Nach der Wahl erfolgte die Besprechung von neuen Projekten. Der Antrag, den Fußweg auf der rechten Seite der Nagold vom Nonnenwald an nach Ebhausen fortzusetzen, wurde gutgeheißen; desgl. wurde der hiesigen Stadt ein Beitrag zu einem Trottoir um den Stadtpark in Aussicht gestellt; dagegen fand der von einem hiesigen Mitglied gemachte Vorschlag, der Stadt einen Beitrag zu verwilligen, zu dem in dem Stadtpark zu errichtenden Springbrunnen bei den meisten Anwesenden keine Gegenliebe. Das Projekt, ein Panorama von der Aussicht auf dem Kapf Aussichtsturm durch H. Steffler aus Stuttgart, der gegenwärtig in Wildberg weilt, herstellen zu lassen, das dann nebst einer entsprechenden Beschreibung in dem Vereinsblatt „Aus dem Schwarzwald“ veröffentlicht werden sollte, fand allgemein Anklang. Ferner wurde bestimmt, jedem Mitglied das Vereinsblatt „Aus dem Schwarzwald“, das vorzügliche Bilder u. Beschreibungen enthält, unentgeltlich in seine Wohnung zu

senden; jedes Mitglied wird auch künftighin die vom Schwarzwaldbereich angeschafften äußerst genauen Karten pro Blatt um 80 J erhalten.

Von der oberen Nagold, 25. Juli. Die Wasserleitung in Altensteig, die in diesem Frühjahr in Angriff genommen wurde, ist nun bald fertig. Fast alle Hausbesitzer haben sich in ihrer Wohnung die Wasserleitung einrichten lassen. Die 8 Kilometer von Altensteig thalwärts gefasste Quelle ist eine sehr starke und liefert in der Sekunde 30 bis 35 Liter Wasser. — Wie im Vorjahr kommen auch heuer wieder zwei Ferienkolonien in unseren Bezirk, eine nach Rohrdorf, die andere nach Schönbrenn. Luftkurgäste sind in den Städten Nagold und Altensteig schon verschiedene, besonders aber ist das reizend gelegene, ganz vom Wald eingeschlossene Städtchen Bernack von einer größeren Zahl von Erholungsbedürftigen besucht. — Die Heidelbeerernte ist gegenwärtig im besten Gang. Leider hat es weniger Beeren als in sonstigen Jahren; Preiselbeeren giebt es mehr, sie sind aber erst bis Mitte August reif. — Dank der großen Wärme reift das Getreide rasch heran, und in nächster Woche kann mit dem Ernten der Winterfrüchte begonnen werden. Dieselben, wie auch die Sommerfrüchte, stehen durchweg sehr schön im vorderen wie im hinteren Bezirk. Die Kartoffelfelder versprechen ebenfalls einen schönen Ertrag. Auch die Futtergewächse sind in gutem Stand und die meisten Wiesen sind mit schönem Dehmdgras bestockt. Einen so reichlichen Obstsegen wie im vorigen Herbst haben wir im heurigen nicht zu erwarten, doch zeigen einzelne Bäume schöne Fruchtansätze.

Effringen, 22. Juli. Heute vorm. 1/2 11 Uhr brach in dem Gehöfte des Gpipers Huber Feuer aus, das bei dem herrschenden Winde so rasch um sich griff, daß nach 2 Stunden das ganze Anwesen zerstört war. Ueber die Entstehungursache ist zurzeit nichts bekannt. Die hiesige, seit Frühjahr eröffnete Wasserleitung leistete bei den Löscharbeiten vorzügliche Dienste.

Teinach, 25. Juli. Soeben endet, vom schönsten Sommerwetter begünstigt, unser Jakobivollkornfest mit seinem Gelswettrennen, Sachhüpfen, Kletterbaum und dem eigentümlichen Hahnentanz. Seine Spuren verlieren sich in das graue Altertum und es bildete vielleicht ursprünglich ein Opferfest zu Ehren der Brunnengötter oder auch Danars, an dessen Stelle später der heilige Christoph trat. Je mehr derartige Volksfeste und leider auch Volkstrachten und Volksüberlieferungen verfallen, desto verdienstlicher dürfte eine Sammlung und Sichtung des sie betreffenden historischen Materials sein und könnte möglicherweise eine gemeinsame Grundlage solcher Bräuche nachweisen. Es sei in dieser Beziehung an den Hahnentanz von Markgröningen, von Urach, an den Gällertanz („Güller“-Hahn) am Elsäßer Kochberg, an das Jakobifest auf dem Dreißelberge im bayr. Walde, an das in Sachsen und Franken übliche „Hahnenschlagen“ u. dgl. erinnert.

Rottenburg, 26. Juli. Laut Telegramm hat der Turnwart Strom der hiesigen Turngemeinde beim deutschen Turnfest in Breslau mit 48 1/2 Punkten ein Preis-Diplom errungen.

Tübingen. Das Programm zum Landesturnfest lautet: Samstag 4. Aug. Empfang der ankommenden Gäste; 5 Uhr: Kampfrichterziehung im Rathausfoale; 8 Uhr: Bankett im Museumsfoale. Feier des 75jähr. Bestehens des Tübinger Turnplatzes. Sonntag 5. August 5 Uhr: Bekehrung — Empfang der Gäste; 6—1 Uhr: Vereins-Wettturnen (8—9 Uhr Pause); 1—2 1/2 Uhr: Mittagspause; 2 1/2 Uhr: Antreten der Gauen in alphabetischer Reihenfolge zum Festzuge; 3 Uhr: Festzug nach dem Festplatz; 4 Uhr: Begrüßungsrede; 4 1/2 Uhr: Allgemeine Stabübungen; 5 Uhr: Turnen der Turn-Gemeinde Tübingen; 5 1/2 Uhr: Turnen des Achaem-Gaues; 6 Uhr: Reulenschwingen des Stuttgarter Turngaues; 6 1/2 Uhr: Turnspiele der Arminia Tübingen, des T. B. Eßlingen und der Stuttgarter Turnvereine; 8 Uhr: Konzert auf dem Festplatz. Italienische Nacht. Montag 6. August. 5 Uhr: Bekehrung; 6—1 Uhr: Einzelwettturnen: Pflichtübungen; 3—4 Uhr: Ringen; 4—5 Uhr: Fußballspiel des Männer-T. B. und Turner-B. Stuttgart; 5 Uhr: Kampfrichterziehung; 6 Uhr: Preisverteilung; von 7 Uhr ab: Konzert auf dem Festplatz. Dienstag 7. August Ausflüge. — Die Zahl der Anmeldungen zum Turnfest hat schon die Höhe von 1500 erreicht.

Wenn noch, wie zu erwarten, weitere 1000 hinzukommen, so ist der Wohnungsausfluß in einiger Verlegenheit. Er hat zwar die Hoffnung, bis zu 1000 Freiquartiere zu bekommen; Massenquartiere sind für 700 vorgesehen; mehrere 100 Gäste beschaffen sich ihre Wohnung selbst, aber eben deswegen sollte sich die Zahl der Freiquartiere, die sich bisher erst auf 600 beläuft, womöglich noch im Lauf dieser Woche verdoppeln.

Heilbronn, 23. Juli. Bei dem Kinderfest der vereinigten Gewerkschaften auf dem Hammelwasen entwickelte sich ein großartiger Skandal aus gewöhnlichen Streithändeln heraus. Schutzleute wurden thätlich angegriffen und aus der großen Menge lönte sogar vereinzelt der Ruf: „Hoch die Anarchie!“ Fünf Burschen im Alter von 18—25 Jahren sollen verhaftet worden sein, darunter der Hauptkrawaller, ein Schlosser. Das anwesende Publikum hat leider größtenteils gegen die Schuhmänner Partei genommen.

Heilbronn, 26. Juli. Landtags- und früherer Reichstagsabgeordneter Georg Härle ist nach längerer Krankheit heute vormittag gestorben.

Ravensburg, 24. Juli. (Schwurgericht.) Am gestrigen ersten Tag wurden zunächst die Personalien der 82 wegen des Rekrutenrummels Angeklagten, festgesetzt und sodann die umfangreiche Anlagenschrift verlesen. Dierauf begann die Vernehmung der einzelnen Angeklagten, welche heute fortgesetzt und vollendet wurde. Sämtliche Angeklagten sind geständig. Die revoltierenden Rekruten schützten hochgradige Betrunktheit vor. Der Vater Matthäus Stöckler erklärte, er sei durch die aus dem Gefängnis herausgedrungenen Rufe seines Sohnes Karl, daß er schwer gefesselt sei, daß ihm das Blut von den Handknöcheln herablaufe, in sinnlose Aufregung gekommen. Diese angebliche allzu starke Fesselung war übrigens eine Lüge des Karl Stöckler. Dierauf wurden die einzelnen Zeugen vernommen, welche durchweg die Darstellung der Anlagenschrift bestätigten. Morgen (Mittwoch) finden die Reden des Staatsanwalts Smelin und der Verteidiger Dreher, Grafelli und Häle statt. Am Donnerstag dürfte wahrscheinlich der Wahrspruch der Geschworenen und das Urteil erfolgen.

Ravensburg, 26. Juli. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen in der Anlagensache erhielten: Heinrich Zainer 2 J. Gefängnis, Matth. Stöckler 7 M., Konr. Herter 7 M., Konr. Gräbel 6 M., Karl Gräbel 7 M., Max Pleggar 6 M., E. Tebis, M. Gräbel, A. Zimmermann je 7 M., J. Martin 6 M., Karl Stöckler 9 M., G. Briehle, M. Baum und W. Schick je 4 Wochen. Alle übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Die sozialdemokratische Parteikonferenz in Offenburg nahm eine Resolution des Inhalts an, daß das Verhalten der soz.-dem. Abgeordneten im Landtag insofern eine Rüge verdiene, als sie trotz des Karlsruber Parteibeschlusses sich in der Abstimmung über die Ordensfrage nicht einigten. Eine weitere Resolution erklärte den Abg. Stegmüller-Pörsch nicht mehr für einen Sozialdemokraten und fordert denselben auf, sein Mandat niederzulegen. Stegmüller war nicht erschienen, er hatte vielmehr einen malitiosen Brief geschrieben, daß ihm das Reisegeld zu teuer sei, um sich dem „Scherbengericht“ zu unterwerfen. Rüdiger von Dreesbach verteidigte ihre Positionen in stundenlangen Reden, deren Inhalt bewies, daß beide zugleich schwerlich dauernd in der Partei verbleiben können.

Berlin, 21. Juli. Sechzehn verschiedene Sorten falscher Zweimarkstücke sind in den letzten 12 Monaten der fön. Münze überwiesen worden. Unter diesen befindet sich als neu eingeliefertes Falschstück eine aus Blei gearbeitete Münze von ungewöhnlich scharfer und genauer Prägung, die bei flüchtigem Blicke leicht als echtes Geld angenommen werden kann. Wie ferner mitgeteilt wird, befindet sich gegenwärtig eine ungewöhnlich große Menge falscher Zweimarkstücke auf dem Markte und laufen Meldungen von gehaltenen falschen Stücken aus allen Gegenden Deutschlands hier ein. Es ist anzunehmen, daß eine verzweigte Falschmünzerbande, deren Sitz sich in einer größeren Stadt Deutschlands befindet, vermittels „Agenten“ den Vertrieb ihrer Ware bewirkt.

Berlin, 24. Juli. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Mit großer Befriedigung hören wir, daß Prinzessin Alix sich „entschieden weigert, die feierliche Formel der Abschwörung ihres bisherigen Bekenntnisses auszusprechen.“ Die evangelische Kirche wird also wenigstens nicht öffentlich von der Prinzessin verworfen werden, wie die griechische Kirche in ihrer Ueberhebung bei solchen Gelegenheiten verlangt.

Berlin, 25. Juli. Die Meldung von einer in der nächsten Session bevorstehenden Vorlage über eine Erhöhung der Brausteuer wird von der „Post“ als unrichtig bezeichnet. Richtig sei aber, daß für den Fall, daß wider Erwarten die Erhöhung der Einnahmen aus dem Tabak sich nicht verwirklichen

1000 hingu-
ß in einiger
ung, bis zu
assenquartiere
00 Gäste be-
ere eben des-
tiere, die sich
ich noch im

Rinderfest der
Dammelwäsen
aus gewöhn-
wurden thät-
Menge tönte
archie!" Rünf
n sollen ver-
auptkräfteleh-
m hat leider
genommen.
und früherer
nach längerer

hi.) Am gest-
onalien der 82
gestellt und
sofeien. Hierauf
lagten, welche
liche Angelloag-
ruten schützten
latthaus Süd-
ingnis heraus-
er schwer ge-
scheln berab-
iese angebliche
üge des Karl
en vernommen,
eschrift bestä-
des Staatsan-
Grafelli und
rscheinlich der
eil erfolgen.

nd des Wahr-
ache erhielten:
Städler 7 M.,
Karl Gräbel 7
räbel, A. Jim-
Städler 9 M.,
Wochen. Alle

ei Kaufmann
s Inhalts an,
eordneten im
als sie trotz
in der Ab-
migten. Eine
Stegmüller-
mokraten und
niederzulegen,
atte vielmehr
daß ihm das
herbengericht"

chiedene Sorten
n 12 Monaten
Unter diesen
alschüttd eine
hnlich scharfer
n Blide leicht
kann. Wie
enwärtig eine
zweimarkstücke
en von ange-
enden Deutsch-
daß eine ver-
sich in einer
t, vermittels
bewirkt.

ung" schreibt:
Daß Prinzessin
erliche Formel
Bekanntnisses
he wird also
Prinzessin ver-
irche in ihrer
verlangt.
ng von einer
Vorlage aber
on der "Post"
aber, daß für
Erhöhung der
verwirklichen

folgte, die Erhöhung der Biersteuer ganz von selbst
wieder auf das Tapel kamme; daran könne kein
Zweifel sein.

Schweiz.

Das Gesetz betreffend die Anarchisten tritt heute,
Mittwoch, in Kraft. Der Bundesrat hat den in
Basel verhafteten französischen Anarchisten Varoche
ausgewiesen. Derselbe war schon in Waadtland
wegen Erpressung zu hundert Tagen Gefängnis ver-
urteilt worden. Ferner wurden zwei deutsche Schuster
wegen anarchistischer Propaganda ausgewiesen. Die-
selben waren bereits aus dem Berner Arbeiterverein
wegen ihres Verhaltens ausgestoßen worden. Einer
derselben ist der Verfasser eines Gedichtes zu Ehren
der Wissenschaft, welche das Dynamit erfunden hat.

Frankreich.

Paris, 25. Juli. Ein Gerücht meldet, gestern
seien 3 Nihilisten und Paul Reclus verhaftet worden.
Einer späteren Meldung zufolge befindet sich darun-
ter der zu 20jähriger Zwangsarbeit in Sibirien ver-
urteilte Nihilist Lyzoreff, während die Präfectur die
Verhaftung des Reclus in Abrede stellt.

Lyon, 25. Juli. Es bestätigt sich, daß der
Prozeß gegen den Attentäter Caserio auf den 2. und
3. August vertagt wurde. Ueber den Grund dieser
Maßnahmen verlauten verschiedene Lesarten.

England.

Der alte Gladstone wird sich demnächst einer
Nachoperation unterziehen müssen. Seine beiden
Ärzte haben gefunden, daß sich auf dem operierten
Auge noch ein dünnes Häutchen befindet, wie es
häufig nach Staroperationen vorkommt. Dasselbe
soll so bald wie möglich entfernt werden. Der ehe-
malige Premierminister ist dieser Tage von Schott-
land nach London zurückgekehrt.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Juli. Die Zahl der
bei den jüngsten Erdbeben umgekommenen Menschen

beläuft sich nach den neuesten Schätzungen auf tau-
send. Die noch nicht aufgefundenen Leichen sind
darin nicht mit eingerechnet.

Amerika.

Chicago, 23. Juli. In den Pullman'schen
Fabriken haben letzten Samstag zahlreiche Arbeiter
die Arbeit wieder aufgenommen. Dabei wurden
mehrere Arbeiter von Ausständigen angegriffen, welch-
lehtere aber sofort von den Truppen zerstreut wurden.
Auch in mehreren Vorstädten Chicagos verursachten
Ausständige Aufruhr. Ueber die Lohnsätze
in den Pullman'schen Fabriken wird der „Mösch.
Allg. Ztg.“ aus New-York geschrieben: „Zwischen
Mai und Dezember 1893 sind die Löhne fünfmal
herabgesetzt worden. Die Frauen und Mädchen, die
in dem Teppich-, in dem Glasdepartement und in
der Wäscherei angestellt sind, erhielten vor dem Mai
1893 22 1/2 und jetzt 10 Cents für die Stunde. Die
Wagentischler bekamen im Oktober 1888 17 Dollars
und jetzt 7 Dollars in der Woche. Und so geht es
weiter in allen Departements der großen Fabriken.“

Asien.

Aus Korea. Nach einer Neutermeldung aus
Chemulpo vom 23. Juli zog die koreanische Regie-
rung das an Japan gegebene Versprechen, innere Re-
formen in Korea durchzuführen, zurück. Kämpfe
zwischen Japanern und Koreanern in Seoul stehen
unmittelbar bevor. Wie dasselbe Bureau aus Shang-
hai meldet, griffen die koreanischen Truppen die ja-
panische Besatzung von Seoul an. Die Koreaner
wurden geschlagen. Eine weitere Depeche meldet:
ein japanischer Kreuzer bohrte ein chinesisches Trans-
portschiff in den Grund.

Kleinere Mitteilungen.

Dorb, 25. Juli. Gestern ereignete sich hier ein
schrecklicher Unglücksfall. Ein Chaisseur aus Deschel-
bronn führte auf der Bildecker Steige um und schlen-
derte die 3 Insassen, ohne dieselben gottlob bedenklich zu ver-

legen, zu Boden. Der vordere Teil des Gefährts hängte
aus und das scheue Pferd rannte in Strömende die Straße
herunter auf den untern Marktplatz, allwo es zu Fall kam.
Der fährige Knabe eines hiesigen Bürger, der eben zur
Kleinkinderschule wollte, wurde von dem Wagenteil erfasst.
Ein Knab ging ihm über die Stirne und brachte ihm sehr
schwere Verletzungen bei, so daß das Leben des Kleinen in
äußerster Gefahr steht.

Calw, 24. Juli. In der verfloffenen Nacht um 10
Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomengebäude des Aus-
sichers Fr. Moros in der Stuttg. Straße ein Brand aus,
der so rasch um sich griff, daß der rasch herbeigekommene
Feuerwehr nur die Aufgabe zufallen konnte, die bedrohte
Nachgebäude zu retten, was auch vollständig gelang.
Der Bauer Gedeler in Holzelfingen, Ob. Neckar-
gen, fuhr mit seinen zwei Kindern auf das Feld. Unter-
wegs wurde das Pferd scheu und ging dem Fenster nach.
Der Wagen wurde umgeworfen, die beiden Kinder kamen
unter denselben und fanden den Tod.

Marbach a. N., 25. Juli. Der Lokomotivführer
Freithaler von Nagold, welcher gestern mittag einen
Zug von Ludwigsburg nach Marbach zu führen hatte, be-
nutzte den längeren Aufenthalt in Wehingen zum Baden
im Neckar. Im Wasser scheint er einen Schlaganfall be-
kommen zu haben. Er sank unter und ertrank.

Ulm, 24. Juli. Auf das morgige „Ziel“ sollen sich 120
weibl. Diensthöten mehr abgemeldet haben, als sonst auf
diesem Tag. Die meisten gehen nach Stuttgart. Viele rin-
gen Sträußchen von Kornblumen und gelben Rosen. Wie
viele auswärtige Dienstmädchen sich hier anmelden werden,
ist noch nicht bekannt — Als die Königsdragoner am Mon-
tag früh mit ihrer Standarte am Fahnenberge vorbeifam,
rief ein fähriger Knabe: „Papa, die nemat so de Ulmer
Spaha mit!“

Auf den der heutigen Pro. beistehenden Prospekt der
Firma Julius Schrader, Feuerbach Stuttgart machen
wir unsere Leser besonders aufmerksam, Deposits der be-
treffenden Artikel befinden sich an allen größeren Orten
des Landes.

Hiezu das Unterhaltungsblatt Nr. 30.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen
Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Druck-Arbeiten

fertigt rasch u. billig die G. W. Kaiser'sche Buchdr.

Revier Enzklösterle. Stammholz-, Stangen u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. August,
vormittags 10 Uhr,
im Waldhorn zu Enzklösterle aus den
Staatswaldungen I. Wanne, Abt. 37,
Reinigung, I. Wanne, Scheidholz, II.
Schöngarn, Scheidholz u. VI. Lange-
hardt, Abt. 26, Reinigung:
Derdstangen: 15 II. Cl., 40 III. Cl.,
10 V. Cl., 25 VI. Cl.; Brennholz:
8 Am. eichen, 40 Am. buchen und
29 Am. birken Ausschuß, 3 Am.
Nadelholz-Scheiter, 632 Am. Nadel-
holz-Ausschuß; sodann
vormittags 11 Uhr

aus I. Wanne, Scheidholz, I. Wanne,
Abt. 37, Reinigungshieb, II. Schön-
garn, Scheidholz, III. Dietersberg, Abt.
11, Reinigungshieb, und aus III. Die-
tersberg, Abt. 13, Reinigungshieb:
681 St. Nadelholz-Langholz mit 424
Fm. u. 155 St. Sägholz mit 155 Fm.

Edhausen.
Am nächsten Montag,
nachmittags 2 1/2 Uhr,
wird auf dem hiesigen Rathaus 2,38
Fm. II. Kl., 16,20 Fm. III. Kl., 6,02
Fm. IV. Kl. und 0,20 Fm. V. Kl.

Scheidholz

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wo-
zu Liebhaber eingeladen sind.
Edhausen, den 25. Juli 1894.
Schultheißenamt.
Dengler.

!Wichtig für Jedermann!!
Gegen alle Wollschachen aller Art
liefern moderne haltbare Kleider, Unter-
rod- und Läuferstoffe, Schlafbeden,
Teppiche etc. sowie Buckskin, blau Che-
viot u. Voden. — Anerkannt billig.
Muster sofort frei. [M.]
Gebr. Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberschwandorf. Gläubiger-Anruf.

Alle diejenigen, welche an den Zeug-
macher Joh. Rud. Walz in Ober-
schwandorf eine Forderung zu machen
haben, werden aufgefordert, den Be-
trag ihrer Forderung spätestens bis
2. August d. J.

(statt 26. August, wie in Nr. 84 und
85 d. Bl. bekannt gegeben wurde) bei
unterzeichneter Stelle anzumelden.
Schlichteisen-Amt.

Nagold.

Anfangs nächster Woche erhalte ich
auf dem Bahnhof ein Waggon

Gasstickkohlen

I. Sorte und nehme Offerte entgegen.
Ph. Krauss.

Nagold.

Zu vermieten

eine sehr freundliche sommerliche Woh-
nung im Schreiner Strahl'schen Hause
mit 3 Wohnzimmern, Küche, Keller und
Bühnenplatz auf Martini. Näheres bei
Gottl. Lehre, Bäcker.

Unterjettingen.

Eine trachtige Originalgelbhecken- Kalbin

sehr schöne Figur, verkauft
M. Geltenbort.

Einen Wurf
Milchschweine
verkauft nächsten
Montag Nachmittag
Johs. Bentler,
Bäcker, Nagold.



Nagold. Sodawasser u. Brauselimonaden

eigener Fabrikation, stets frisch vom Eis,
empfiehlt

Apoth. Schmid.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen etc. schonendst.
J. Reiss, Calw.

Für sparsame Hausfrauen!

Aus Lumpen

jeder Art u.
Wolle wer-
den moderne
äußert haltbare Kleiderstoffe, Sackstoffe,
Portieren, Teppiche, Läufer, Tisch-,
Kommoden-, Kasse-, Schlaf- und Pferde-
decken umgearbeitet. Kosten gering.

Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann,
Mühlhausen i. Th.

Musterlager und Annahme von Aufträ-
gen bei
Friedr. Bentler, Nagold.



werden auf leichte, einfache Weise hergestellt
aus

Andernach's Rollen-Asphalt

aus der Fabrik von A. W. Rud ruach in
Benet am Rhein. Jede Rolle ist mit
abiger gef. geschützten Fabrikmarke versehen.
Andernach's Rollen-Asphalt eignet
sich auch vorzüglich zur Herstellung dunst-
festerer Stallböden.

Zu haben in Felshausen bei
Dachdeckerstr. Joh. Tochtermann.

Niederländisch-
Amerikanische

**Dampfschiffahrts-
Gesellschaft.**

Königliche Postdampfer
NACH
NEW-YORK
über
ROTTERDAM.

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in ROTTERDAM,
Die General-Agenten:
H. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
sowie die Agenten
Fr. Schmid, G. Knodels Nachf.,
Nagold,
E. Gras in Nagold,
J. Kaltenbach in Egenhausen.

Neu!

Zauber-Cigarren-Spitze.

Der Rauch zaubert reizende Silber hervor.
Anklang für jeden Raucher.
Nicht verwirren u. Weichheit in S. Carl 1. 1. 95.
deshalb Cigaretten-Spitze 1. 1. 10.
wegen Umhüllung von 20 4 mehr feinsten
Zerlegung überfüllt über Raucher zu
für. (Wiederholen in Ballung) 3m Rauch
30. Wobert. Wiederholen über ganz.

L. Fabian, St. Ludwig (Elsass).

Gutes Packpapier

bei G. W. Kaiser.



Nagold.
Kräuter-Käse
 [Prima Qualität]
 frisch eingetroffen bei
 Gottlob Schmid.

Nagold.
Fliegengläser
 Fliegenpapier
 bei Hermann Knodel.

Himbeeren
 kauft jedes Quantum zu guten Preisen
 Apoth. Schmid, Nagold.

Guten Unterländer
Rotwein,
 das Liter 36 S. empfiehlt
 Gottlob Knodel.

Meine
Tapetenkarte
 empfehle zur gest. Benützung.
 G. Rauser,
 Sattler und Tapezier.

Nagold.
Sämtliche Knorr'schen
Suppen-Einlagen,
 Hohenloh'sche Erbswurst, Habermehl,
 Hafergrütze, ganze Grünkern 2c.
 empfiehlt, alles in frischer, bester
 Qualität

Conditor **H. Lang.**
 Für die Hausfrauen:
 Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
 empfiehlt die
 Holländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Co., Mannheim,
 seit Jahren bekannt und beliebt unter
 der Marke:

„Elephanten-
Kaffee.“
 Vorzügliche Mischungen von kräftigen
 und aromatischen Kaffees:
 f. Westindisch pr. 1/2 Kilo M. 1.60
 f. Menado " " " " 1.70
 f. Bourbon " " " " 1.80
 f. Mocca " " " " 2.—
 Durch eigene, nur uns bekannte
 Brennmethode:

Kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis.
 Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4, 1/8
 No. mit Schutzmarke „Elephant“ ver-
 sehen. Niederlage in Nagold bei
W. Hettler, H. Lang, Conditor und
Jak. Grüniger.

Amme
 mit ärztlichem oder Hebammenzeug-
 nis für Schwächliches Kind findet
 sofort gute Stelle. Näheres durch
 Dr. Lindenmayer,
 Stuttgart.
 NB. Hebammen erhalten für Zu-
 weisung M. 3 Belohnung.

Nagold.
Hemden und
Unterhosen
 empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger
 vorm. Chr. Bucher.

Frisch eingetroffen.
Zibeben,
 schönste, gelbe, stielfreie,
 empfiehlt äußerst billig
Nagold. **Heh. Lang.**

Empfehle äußerst billig:
 Wild- u. Bahm-
 Sohl-Leder,
 Wild-Oberleder,
 Vache, leicht u. schwer,
 Schmahleder,
Hermann
Tannhauser,
Horb
 am Neckar.
 Zengleder,
 Alaunleder,
 Schafleder,
 Sohlleder-Abfälle,
 Vache-Abfälle,
Schäfte- u. Schuhmacherartikel in sämtl. Sorten.



Zu haben: Nagold: H. Lang, Conditorei; Gündringen: E. Möhrle.
 Egenhausen: J. Kallenbach, Kaufm.; Wilt. Wagner; Bödingen
 W. Romann; Altensteig: Johs. Kallenbach, Seifen.

Horber Sodawasser u. Brause-
Limonaden — frische Füllung —
 bei
 Conditor **H. Lang.**

Nagold.
Ernte-Wein.
 Unterzeichneter hat ein größeres
 Quantum beste Qualität Erntewein um
 billigen Preis abzugeben.
J. A. Koch,
 Käferei u. Weinhdlg.

Bandwurm Spuhl- Madenwurm,
 Leidende werd. ohne ihr
 wahres Leiden z. erkennen, als magenkrank
 blutarm, Bleich- und Schwindelsüchtig beh.,
 meist ist die Wurzel d. Leidens Darmkrank-
 heit. Die sich Symptome z. Erkennung d.
 Darmleidens sind: Abgang v. nadel- oder
 furchförm. Glieder, u. sonst. Würmer, Blässe
 d. Gesicht, matt. Blick, blaue Ringe um d.
 Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte
 Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit
 abwechs. m. Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteig.
 e. Stuhls d. z. Darme, stark Zusammenziehen
 des Speichels, Magenjäure, Sodbrennen,
 Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelm.
 Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern
 u. wellenform. Bewegung, stechende Schmer-
 zen in den Gedärmen, Herz klopfen, Men-
 struationsstörungen. Zahlreiche Atteste Ge-
 heilte beweisen d. Vorzüglichkeit m. Methode.
 Dauer d. Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Be-
 rufsförderung, garantiert d. Gesundheit un-
 schädlich a. wenn keine Würmer vorhanden.
 Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht
 des Patienten anzugeben.
 Adresse: Spezialist **Koenig-Fritsch,**
 Post Zädingen.

Lieben Sie
 einen schönen, weissen, zarten Teint
 so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 von **Bergmann & Co.**
 in **Dresden-Radebeul.**
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
 Bestes Mittel gegen Sommerspros-
 sen, sowie alle Hautunreinigkeiten.
 Stück à 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Stroh-Hüte
 empfiehlt, um möglichst damit zu räumen,
 zu herabgesetzten Preisen
Hermann Knodel.

Neuerdings
 erscheint

Die Modenwelt
 ohne
 Preis-
 Erhöhung in
 jährlich 25 reich
 illustrierten Nummern
 von Nr. 12, hat bisher 9
 selten, wohl 12 großen far-
 bigen Moden-Calendarien mit
 genau 100 Figuren und 14 Beilagen
 mit etwa 700 Schnittmustern.
 Preis: jährlich 12 M., 25 Pf. — 75 Kr.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
 und Postämter (Post-Verkaufsbüro:
 Nr. 42521 Dreieck-Nummern in den Buch-
 handlungen gratis, wie auch bei den
 Expeditionen.
 Berlin W. 55. — Wien I. Czering. 5.
 Begründet 1865.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
 Bettfedern für 60 S das Pfund
 vorzüglich gute Sorte 1.25 M.
 pr. Halbdaunen nur 1.60 " "
 und 2.00 " "
 reiner Flaum nur 2.50 " "
 und 3.00 " "
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt
 Umtausch bereitwilligt.
 Fertige Betten (Oberbett, Unterbett
 und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs
 beste gefüllt, einschlägig 20, 25, 30
 u. 40 M. 2schlägig 30, 40, 45 u. 50 M.

Schreib- u. Copier-Tinten
 sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Dienstag den 31. d. M.,
 nachm. 4 Uhr,
 beabsichtige ich, ein
Gänsebratenessen
 zu veranstalten, wozu freundlichst einlade
 und bitte ich um recht zahlreiche Be-
 teiligung.
Die Portion 1/2 Gans mit Salat
 M. 1.30.
Chr. Rößling,
 Thalmühle bei Calw.

Zur jetzigen Verbrauchszeit empfehle
Ia. Chrystallzucker
Franzbranntwein
Fein-Sprit
 in bester Qualität
Heh. Gnuss, Nagold.

Ia. Emmenthalerkäse
Bayarische u. Glarner
Kräuterkäse
feinste Limburgerkäse
 empfiehlt **Sch. Gaus, Nagold.**

Wohnungs-
Veränderung.
 Der hiesigen Einwohnerschaft, be-
 sonders aber meiner werten Kundschaft,
 diene zur Nachricht, daß ich von heute
 an bei **Schmiedmeister Bros** wohne.
 Ich bitte, auch an diesem Plage mit
 das bisher geschickte Zurruhen zu er-
 halten.
Wilh. Rauser,
 Schuhmacher.

Nagold.
Müllerfnecht-Gezuch.
 In eine Kundenmühle suche ich
 zum sofortigen Eintritt einen gewand-
 ten Müllerfnecht.
 Commissionär **Vipp.**

Zeitschauen.
 Ein tüchtiger
Defonomiefnecht
 kann sofort eintreten bei
Müller Buchenlein.

Berned.
 Krankheitshalber kann sofort ein
 tüchtiger
Bäckergefelle
 bei hohem Lohn eintreten bei
Ad. Hiller z. Köhle.

Überall zu haben!


Anerkannt beste Fabrikate!
 Nagold. **Ev. Gottesdien. 2c.**
 Sonntag 29. Juli 9 1/2 Uhr Predigt;
 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter). Freitag
 3. August 10 Uhr Vorbereitungs predigt.
 Montag 30. Juli 6 Uhr Morgens
 Erntebestunde.